

LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

5. AUG. 1977

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

$\frac{D}{1 - 77}$

27.7.1977

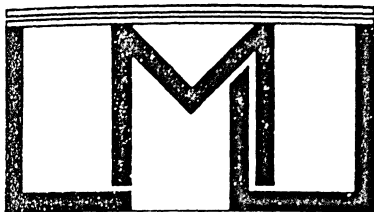
universitaet muenchen fuer aufhebung des numerus clausus -
studienplaetze in sieben nc-faechern garantiert

=====

die universitaet muenchen begruesst die absicht der minister-
praesidentn der laender, den numerus clausus weitgehend ab-
zubauen und nur noch in den harten numerus clausus -faechern
aufrechtzuerhalten. in zahlreichen faechern ist der fuer das
naechste studienjahr verordnete numerus clausus mit sicherheit
oder grosser wahrscheinlichkeit ueberfluessig.

die universitaet muenchen erklaert, dass sie in
den zulassungsbeschraenkten studiengaengen fuer das lehramt
an gymnasien : deutsch, englisch, franzoesisch, mathematik,
physik,

sowie in den diplomstudiengaengen: mathematik und physik
jeden studienbewerber zum naechsten wintersemester aufnehmen
wird, unabhaengig davon, ob er eine zulassung von der zvs in
dortmund erhalten hat oder nich. die universitaet bittet
jedoch alle studienbewerber zu bedenken, dass, insbesondere
in den lehramtsstudiengaengen, die berufsaussichten sehr
schlecht sind. die aufnahme in die universitaet bedeutet
nicht, dass der student nach erfolgreichem abschluss des studiums
diesen beruf ergreifen kann.



Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Ein.

ZH. OKL 1977

Univ.-Bibl. München

$\frac{D}{2 - 77}$

20.9.1977

Alexander Sinowjew darf nicht nach München

- Sowjetunion lehnt Ausreisevisum für den bekannten Moskauer Logiker ab -

Der international bekannte Moskauer Logiker Alexander Sinowjew hat nach den neuesten Informationen von den sowjetischen Behörden kein Ausreisevisum für einen Forschungsaufenthalt an der Universität München während der nächsten beiden Semester erhalten. Sinowjew war bereits Ende des vergangenen Jahres vom Präsidenten der Universität München, Professor Nikolaus Lobkowicz, zu diesem Besuch eingeladen worden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hatte sich bereit erklärt, diesen Gastaufenthalt zu finanzieren.

Alexander Sinowjew, dessen Untersuchungen auch in englischen und deutschen Übersetzungen vorliegen, ist vor allem durch seine Analysen sog. "mehrwertiger logischer Systeme" sowie durch Beiträge zu wissenschaftstheoretischen Grundlagenthemen der Physik bekannt geworden. Er gilt als einer der prominentesten Logiker des Ostblocks. 1976 veröffentlichte er in einem schweizer Verlag in russischer Sprache einen Bericht über ein Phantasieland "Ibansk", der einerseits an Vladimir Nabokovs "Pale Flame" erinnert, andererseits eine ebenso skurrile wie gekonnte Persiflage auf den sowjetischen Wissenschaftsbetrieb ist. Darauf wurde er von der Moskauer Universität entlassen.

Die sowjetischen Behörden nahmen Sinowjews Antrag auf ein Ausreisevisum erst nach fünf Monaten überhaupt entgegen, obwohl sie darauf hingewiesen worden waren, daß der Gastaufenthalt an der Universität München von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird. Vor wenigen Tagen lehnten sie nun den Visumantrag ab.

- 2 -

Präsident Lobkowicz bezeichnete diese Entscheidung der sowjetischen Behörden als einen "flagranten Verstoß gegen die Schlußakte von Helsinki". Bisher habe er, um die Ausreise von Professor Sinowjew nicht zu gefährden, geschwiegen, nun sehe er sich jedoch gezwungen, über diesen Vorfall der Öffentlichkeit zu berichten.
